

Politische Agenda der GLP für Urtenen-Schönbühl

Gemeinderatswahlen vom 24. November 2024

1 Stärkung der Demokratie

Die Einbindung der Bevölkerung in den politischen Prozess ist ungenügend. Die Politik der Gemeinde muss stärker auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung ausgerichtet werden. Die politische Beteiligung ist zu verbessern.

- Durchführung einer Online-Befragung aller Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Urtenen-Schönbühl, damit die Politik besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet werden kann.
- Bessere Information der Einwohnerinnen und Einwohner, damit diese wissen, was läuft und mitreden können (Stärkung des Öffentlichkeitsprinzips).
- Politisch relevante und interessante Geschäfte auch dann in der Gemeindeversammlung bringen, wenn der Gemeinderat dazu nicht verpflichtet wäre.

2 Strategische Planung der Gemeindeentwicklung

Eine strategische Planung der Gemeindeentwicklung, insbesondere in den Bereichen Planung, Finanzen und Energie/Ökologie, fehlt. Die Entwicklung der Gemeinde darf nicht dem Zufall überlassen werden, der politische Gestaltungswille muss deutlich gestärkt werden.

- Der Gemeinderat soll sich stärker auf die strategische Gemeindeentwicklung konzentrieren. Die Kommissionen sollen die strategische Stossrichtung in ihren Bereichen konkretisieren.
- Bei der Festlegung der strategischen Stossrichtung sind die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung mitzuberücksichtigen.
- Die Ortsplanungsrevision ist mit neuen strategischen Zielen wieder aufzugleisen und zum Abschluss zu bringen.

3 Stärkung der Steuerertragskraft & Verbesserung der sozialen Durchmischung

Aufgrund einer wenig nachhaltigen Siedlungspolitik ist die Steuerertragskraft von Urtenen-Schönbühl in den letzten 20 Jahren erodiert und die Soziallast hat zu stark zugenommen – mit negativen Folgen etwa für die Schule, die Sicherheit und die Steueranlage. Die Stärkung der Steuerertragskraft und eine bessere soziale Durchmischung muss das oberste Ziel der Gemeindepolitik sein. Die Wohnqualität ist für die Lebenszufriedenheit der Menschen zentral. Die Lärmbelastung in einigen Quartieren ist zu hoch.

- Die Qualität des Immobilienbestands muss erhöht werden. Innere Verdichtung ist aus übergeordneten Überlegungen wünschenswert, aber es braucht einen konsequenten Fokus auf Qualität.
- Die Wohnqualität in den Quartieren muss erhöht werden.
- Verkehrsberuhigung: Begegnungszonen, 30er-Zonen, Geschwindigkeitskontrollen und Einbahnstrassen sind unter Einbezug der betroffenen Quartierbevölkerung systematisch zu prüfen.
- Deregulierung des Baureglements, damit qualitätssteigernde Umbauprojekte realisiert werden.

4 Tiefe Belastung durch Steuern und Gebühren

Im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden ist die Steueranlage von Urtenen-Schönbühl durchschnittlich, die Steuerertragskraft unterdurchschnittlich. Die Infrastruktur wurde in vergangenen Jahren vernachlässigt und es gibt einen beachtlichen Investitionsstau. In einem gewissen Sinne hat die Gemeinde in den letzten Jahren von der Substanz gelebt. Die Position im Steuerwettbewerb muss mittel- und langfristig mindestens gehalten, die Belastung durch Steuern und Gebühren möglichst tief gehalten werden.

- Aktive Ansiedlung von Unternehmen zukunftsträchtiger Branchen. Wachstum der lokalen Unternehmen muss ermöglicht werden. Die Ortsplanungsrevision ist diesbezüglich strategisch neu auszurichten.
- Keine Wahrnehmung von Aufgaben, für welche der Kanton oder der Bund zuständig sind.
- Keine Klientelpolitik. Fokus auf Aufgaben mit klarem Nutzen für grosse Teile der Bevölkerung.
- Konsequente Anwendung von Kosten-Nutzen-Überlegungen, keine Prestigeprojekte.
- Überdurchschnittlich professionelle und effiziente Verwaltung. Digitalisierung vorantreiben und Effizienzpotentiale realisieren.
- Systematische Aufgabenüberprüfung einmal pro Legislatur.

5 Ökologische Vorbildfunktion der Gemeinde

Die Gemeinde nimmt ihre ökologische Vorbildfunktion zu wenig wahr. Das muss sich ändern, und zwar rasch,

- Überarbeitung und Umsetzung der Energiestrategie.
- Konzentration der Massnahmen auf die gemeindeeigene Infrastruktur. Verzicht auf unwirksame Streusubventionen für Private, dafür sind (wenn überhaupt) der Kanton und der Bund zuständig.
- CO₂-freie Energieversorgung der gemeindeeigenen Infrastruktur bis 2035.
- Steigerung der Biodiversität auf dem gemeindeeigenen Land.

6 Qualitativ hochwertige Schule

Die Bildung ist die einzige Ressource der Schweiz. Über die Qualität unserer Schule ist wenig bekannt. Wir müssen den Anspruch haben, eine Schule von überdurchschnittlicher Qualität zu haben.

- Der Schule sind die Ressourcen zur Verfügung zu stellen, welche sie benötigt, um unsere Kinder gut auszubilden und für ein eigenverantwortliches Leben fit zu machen.
- Die Schule muss besser Rechenschaft über die erbrachten Leistungen ablegen, wenn möglich auch im Vergleich zu anderen Schulen.
- Das Beherrschen der Unterrichtssprache Deutsch ist die Voraussetzung für den Lernerfolg. Ziel muss sein, dass jedes Kind beim Schuleintritt dem Unterricht folgen kann. Bei den 3-Jährigen sind die Sprachkenntnisse systematisch zu erheben, wo notwendig sind Frühförderungsmaßnahmen zu implementieren.

7 Stärkung der Prävention im Sozialen und der Vereinbarkeit von Familien und Beruf

Der Sozialdienst unter der politischen Führung unseres Gemeinderates Matthias Gehrig legt über die vom Sozialdienst erbrachten Leistungen im Rahmen eines Jahresberichts vorbildlich Rechenschaft ab. Die Professionalisierung des Sozialdiensts hat zu tieferen Sozialhilfeausgaben geführt und mit dem Ferienbetreuungsangebot konnte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden.

- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist weiterhin zu fördern. Bei nachgewiesenem Bedarf kann das Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung ausgebaut werden.
- Die Bemühungen im Bereich der Prävention (präventive Beratung, Frühförderung) sind zu intensivieren.